

Pressemitteilung

15.05.2017

Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit positionieren sich gegen den Drohbrief des bayerischen Sozialministeriums

Das bayerische Sozialministerium droht den Trägern Sozialer Arbeit die Förderung für die Asylsozialberatung zu streichen, sollten Sie Geflüchtete u.a. über Rechtsmittel beraten oder Emails des Bayerischen Flüchtlingsrates weiterleiten.

Das Positionspapier des Arbeitskreises kritische Soziale Arbeit (AKS) gegen diese Einschüchterung und für eine professionelle Praxis ist auf bundesweite Resonanz gestoßen.

Über **2100 Sozialarbeiter*innen**, aber auch Rechtsanwälte, Pfarrer, Ärzte, Psycholog*innen und Ehrenamtliche unterstützen die Forderungen des AKS mit ihrer Unterschrift.

Unter den Unterzeichner*innen finden sich über 70 **Professor*innen** von Hochschulen und Universitäten.

Das Positionspapier wurde zudem von folgenden Organisationen unterzeichnet:

- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Landesverband Bayern
- ver.di - Bundesmigrationsausschuss
- DBSH - Bund (Berufsverband für Soziale Arbeit)
- DBSH - Bayern (Berufsverband für Soziale Arbeit)
- Alice Salomon Hochschule Berlin
- Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit - Fachgruppe Flucht, Migration und Rassismuskritik
- Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf
- Arbeitskreis kritische Soziale Arbeit (AKS) Berlin, AKS Ruhr, AKS Köln, AKS Hannover, AKS Aachen und AKS Freiburg
- Kriso - Forum kritische Soziale Arbeit – St. Gallen
- Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V., Berlin
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Stadtverband München
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Bezirk Mittelfranken
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Kreisverband Nürnberg
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Fachgruppe sozialpädagogische Berufe der Nürnberg
- Junger DBSH München (Berufsverband für Soziale Arbeit)
- Komitee für Grundrechte und Demokratie, Köln
- Forum Sozialwissenschaften (Fachschaft für die Fakultät angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der OTH Regensburg)

Wir bedanken uns für die solidarische Unterstützung!

Wir fordern das bayerische Sozialministerium erneut auf die bisherige Haltung aufzugeben und den Drohbrief zurückzunehmen! Professionelle Beratung sieht anders aus!

Christian Wunner, Sprecher des Arbeitskreises kritische Soziale Arbeit München betont:
„Die Asylsozialberaterinnen und Asylsozialberater an der Basis sind empört. Empört von den Vorgaben des Sozialministeriums, die jeglichen professionellen Standards widersprechen. Eine Beratung ist immer ergebnisoffen, die Entscheidung des Handelns obliegt den Klientinnen und Klienten. Der Arbeitskreis Kritische Sozialarbeit geht davon aus, dass die Sozialarbeitsbienen an der Basis auch weiterhin auf mögliche Rechtsmittel hinweisen – unabhängig davon, um welche Zielgruppe es sich handelt!“

Prof. Dr. Klaus Weber, Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Fachbereich Sozialwissenschaften:

„Soziale Arbeit versteht sich nicht als gesellschaftlich verfügbares Instrument zur ordnungspolitischen Flankierung politischer Prozesse. Vielmehr setzt sie bei der Frage an, was Menschen für ein gelingendes, menschenwürdiges Leben brauchen. Soziale Arbeit ist den Ratsuchenden und Ausgegrenzten verpflichtet“

Siri Schultze, Geschäftsführerin von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft München betont:

„Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter haben selbstverständlich das Recht sich zu positionieren. Einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von sozialen Trägern in Bayern wurde von ihren Vorgesetzten abgeraten oder verboten das Positionspapier privat zu unterzeichnen, dafür haben wir kein Verständnis!

Die Kritik am Drohbrief ist nicht nur legal sondern legitim!

Es freut uns im Besonderen, dass sich die Wissenschaft Seite an Seite stellt mit den Sozialarbeitern in der Praxis. Es dürfte eine Weile her sein, dass sich über 60 Professorinnen und Professoren so dezidiert zur Sozialarbeitspraxis nicht nur äußern sondern positionieren.

Wir sind Sozialarbeiter*innen und keine Abschiebehelfer*innen!

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Per Mail via kritischesozialearbeit@gmx.de

Oder telefonisch unter 0176/84379771

Powered by:

Arbeitskreis kritische Soziale Arbeit (AKS) München in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband München

www.aks-muenchen.de

<https://www.facebook.com/AKSMuenchen>